

Starcevicischen Rechtsparthei „Hrvatska“ gestern behördlich eingestellt.

Deutschösterreich.

Vor dem Stillstande des gesamten Eisenbahnverkehrs.

Wien, 4. Dezember. Infolge Aufhörens der Kohlenzufuhr für die deutschösterreichischen Bahnen besteht die Gefahr des gänzlichen Stillstandes des Eisenbahnverkehrs. Der Verkehr der Wiener Stadtbahn wird Freitag oder Samstag eingestellt. Auf den Hauptbahnen wird in den nächsten Tagen, wahrscheinlich nur je ein Fern- und Personenzug in Verkehr bleiben können. Auch der Güterverkehr wird eine weitere Einschränkung erfahren. (Der Kohlenmangel rührt bekanntlich davon her, daß die Tschechen uns die Kohlen- (wie auch die Zucker-) Zufuhr sperren. D. Schriftl.)

Das Eindringen serbisch immunisierter Südslawen in Kärnten.

Kb. Klagenfurt, 4. Dezember. Heute vormittags fand im Landtagsgebäude eine dreistündige vertrauliche Sitzung der kärntnerischen Landesversammlung statt, in welcher der Landesverweser und mehrere Abgeordnete, welche im Wehrausschusse und als Unterhändler mit den Südslawen tätig sind, ausführliche Berichte über die militärische Lage, das Vordringen der Südslawen in Kärnten und die dagegen unternommenen Schritte erstatteten. Ueber den Inhalt der Verhandlungen muß natürlich strengstes Stillschweigen beobachtet werden. Nur soviel kann gesagt werden, daß alle Landesparteien gegen das völkerrechtswidrige Eindringen der Südslawen — die sich mit Hilfe von kleinen serbischen Abteilungen, oder als Serben verkleidet, zu immunisieren versuchen — in das Gebiet nördlich der Drau und insbesondere in reindutsche Gegenden auf das schärfste Protest erheben und den vom Landesausschusse eingeleiteten Abwehrmaßnahmen zugestimmt haben.

Der Staatsrat.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 4. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Staatsrates stellte der Staatsrat Deufel einen Antrag auf Abschaffung des Adels und aller Titel und Orden in der deutschösterreichischen Republik. Der Staatskanzler wird aufgefordert, unverzüglich die Durchführungsbestimmungen dem Staatsrate zur Ausarbeitung vorzulegen.

Das Staatsbürgerrecht.

Die Nationalversammlung trat heute vormittags zusammen. Der Wahlgesetzentwurf des Staatsrates wurde ohne I. Lesung dem Wahlgesetzschusse zugewiesen. Der Staatsrat beantragte hierauf, den Beschluß über das Staatsbürgerrecht aufzuheben und den Verfassungsbeschluß zu beauftragen, binnen 24 Stunden über die geänderte Vorlage zu berichten. Hierauf entwidelte sich eine Geschäftsordnungsdebatte, in der Abg. Hummer den Antrag stellte, zunächst wieder die I. Lesung abzuhalten. Präsident Seiz meint, man dürfe die Zeit nicht mit Formalien vertrödeln, da wir uns in furchtbarer Lage befinden. Abg. Wolf meinte, das „Gebreden“ des Staatsbürgerrechtes habe der Staatsrat erst in-

folge der jüdischen Agitation erkannt. Abg. Hummer zieht hierauf seinen Antrag zurück und das Haus beschließt den Antrag des Staatskanzlers mit 24stündiger Berichterstattungsfrist dem Verfassungsausschusse zuzuwenden.

Staatssekretär Dr. Bauer über Tschechen, Südslawen und Italiener.

Hierauf ergriff Staatssekretär für Neuherz, Dr. Bauer, das Wort, der ein Bild über unsere innere und äußere politische Lage gibt und betont, daß das, was früher gegen die anderen Nationen begangen wurde, nicht vom deutschen Volk, sondern ohne Einverständnis des deutschen Volkes von der Regierung des alten Systems geschehen sei. Die Deutschen müssen jetzt nun dafür büßen. Er schildert die Schwierigkeiten hinsichtlich der Verhandlungen wegen Beschaffung von Lebensmitteln und Kohle, wo namentlich die Tschechoslowaken Schwierigkeiten machen. Alle Vereinbarungen, die mit den Tschechoslowaken geschlossen wurden, werden von diesen durchbrochen. Die Tschechoslowaken und Südslawen wollen nicht nur unseren wirtschaftlichen Niedergang, sondern uns vollkommen vernichten. Die Tschechoslowaken und Südslawen dringen in geschlossene deutsche Gebiete ein. Abg. Malin rufft dazwischen: „Die Südslawen haben die Mur überschritten!“ Die Tschechoslowaken und Südslawen wollen freie Nationen sein, stützen sich jedoch auf die Gewalt. Das tschechische Volk braucht nur in die Geschichte Österreichs zu sehen, um zu begreifen, daß die Gewalt seit Besetzung der deutschen Gebiete nicht der Weg ist, auf dem das tschechische Volk zu einem freien demokratischen Staat kommt. Ist das nicht ein deutliches Symbol, wenn die tschechische Regierung vor wenigen Tagen eine deutsche Zeitung eingestellt hat auf Grund des Ausnahmezustandes des Grafen Stürgk! So schwierig die Lage der Deutschen in Europa auch sein mag, wir sind ein Volk von 70 Millionen und brauchen nicht zu verzweifeln. Wir haben der tschechoslowakischen und südslawischen Regierung die Entscheidung über alle strittigen Gebiete und Fragen der Friedenskonferenz zur Entscheidung vorgeschlagen. Jedoch diese lehnen sich nicht daran, sondern versuchen sich Rechte zu verschaffen, die ihnen nicht zustehen. Der Staatssekretär Dr. Bauer schilderte nun auch das Vorgehen der Italiener in Südtirol, der einzige Süden, wo wir deutsche Bewohner haben und wo die Italiener große hinterlistige Taten vollbrachten, 100.000 Gefangene machten, um sich der Waffenstillstandsbedingungen nicht anzuschließen. Für das deutsche Volk sei dieses Gebiet in Südtirol von größerer Bedeutung als für die Italiener.

Unsere Kriegsgefangenen.

Der Redner schilderte dann auch das Los der Kriegsgefangenen in Sibirien. Man habe sich an Japan und Amerika gewendet, um das Los derselben zu erleichtern.

Staatskanzler Dr. Renner besprach die neue Wahlordnung und sagte, wir seien eine Vereinigung von Parteien, die sich ihrer Gelegenheit bemüht sind. Je näher der Wahltermin rückt, desto schwieriger werden die Arbeiten.

Der Stand unserer Lebensmittelversorgung. Die Lage Steiermarks.

Staatssekretär für Volksernährung Doktor v. Löwenfeld-Ruß gibt eine eingehende Darlegung der Ernährungsverhältnisse, wobei er der beiden mit Deutschland abgeschlossenen Verträge gedenkt und mitteilt, daß bis gestern von Deutschland über 10.000 Tonnen Mehl an uns geliefert wurden. Mit den Tschechen sei eine Einigung zustand gekommen, wonach diese sich bereit erklärten, die quotenmäßige Versorgung der deutschösterreichischen Bevölkerung mit Zucker durchzuführen. Mit der jugoslawischen Regierung ist ein Vertrag zustand gekommen, der uns die freie Durchfuhr von Lebensmitteln aus Kroatien ermöglicht. Die Versorgung der Bevölkerung mit Mehl

und Brot ist für die Mehrzahl der deutschösterreichischen Länder ungefähr bis Ende Dezember gesichert. Die Kartoffelversorgung ist vollends Null, die Fleischversorgung kann zur Not durchgeführt werden, aber nur auf Grund einer Hungerquote. Die Fettversorgung ist gänzlich unzulänglich, ebenso die Versorgung mit Eiern und Zucker. Das was heute halbwegs Erträgliches ist die Gemüseversorgung. Das bedeutet, offen gesprochen, eine verzweifelte Situation. Daher haben wir alles aufgewendet, um die uns immer in Aussicht gestellte Versorgung durch die Entente und Amerika möglichst in die Wege zu leiten.

Steiermark dürfte

sehr schlecht versorgt

sein. Von einer Vorratswirtschaft kann dort keine Rede sein, weil sich die fruchtbaren Gebiete Steiermarks in den Händen der Jugoslawen befinden und das übrige Gebiet meist Industriegebiet ist, kann man auf erhöhte Aufbringung in Steiermark nicht rechnen. Steiermark hat sich durch Kompensationsgeschäfte mit Ungarn nicht lange versorgen können. Wir haben selbst von Wien etwas zugeschohen, außerdem hat Steiermark durch eine besondere Vereinbarung von den Jugoslawen etwas bekommen, aber die Versorgung von Steiermark ist förmlich nur von Tag zu Tag zu beurteilen und die Verhältnisse sind jedenfalls sehr ungünstig.

Die Versorgung Kärntens.

Kärnten ist verhältnismäßig nicht so schlecht daran, weil es durch beschlagnahmte militärische Vorräte bis Ende Dezember gedeckt ist. Einzufragen ist, daß Kärnten diese Situation ausgenützt und sofort die volle Mehlquote ausgegeben hat. Das ist nicht zulässig, wenn viele Kronländer kaum in der Lage sind, die kurze Mehlquote auszugeben. Wir müssen nun auch das Mehl nach Kärnten führen.

Das neue Wahlrecht.

Wien, 3. Dezember. Der Staatsrat beschäftigte sich nachmittags in eingehender Beratung mit dem Entwurf einer Wahlordnung für die konstituierende Nationalversammlung. Die Kommission beantragte folgende Änderungen: Hinsichtlich der Wahlkreise werden einige Änderungen vorgenommen. So werden die

Wahlkreise in Steiermark

folgend festgesetzt: Graz, Obersteier, Mittelsteier und Untersteier. (Im Entwurf: Graz, Mittel- und Obersteier, Distrikt und Obersteier.)

Wahlrechtsbestimmungen.

Wähler, die zur Zeit der Wahl im Militärdienst stehen, wählen mittels Vollmacht in dem Orte, in dem sie vor ihrer militärischen Verwendung den Wohnsitz hatten. Hinsichtlich der Wahlberechtigung wird festgesetzt: Wahlberechtigt ist jeder deutschösterreichische Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes, der im Kalenderjahre der Wahl das 21. Lebensjahr vollendet. Die Wahlpflicht wird durch ein besonderes Gesetz geregelt. Der ursprüngliche Entwurf verlangt die Großjährigkeit oder Kriegsdienstleistung während der Jahre 1914 bis 1918.

Ein neuer § 24 bestimmt: Zwei oder mehrere in einem Wahlkreise eingeleitete Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. § 26 enthält folgenden Zusatz: Der Ausschuss von geistigen Getränken ist am Wahltage sowie zwei Tage vor- und nachher verboten. In § 28 wird die Verwendung eines Wahlkuberts vorgegeben. § 29 befaßt, der Stimmzettel muß aus weißem Papier sein. Er ist gültig ausgefüllt, wenn er die Partei- bezeichnung und wenigstens den Namen eines Bewerbers der Parteiliste unzweideutig darstellt. Dies geschieht entweder auf beliebigen Stimmzetteln durch Handschrift, Druck oder sonstigen Verfügbaren oder aber auf dem von der Wahlbehörde vorbereiteten Stimmzettel durch Eintragung der ganzen Partei, entweder der Parteienbezeichnung und mindestens eines Namens der Parteiliste. Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehrere Listen oder mehrere Namen auf verschiedenen Listen bezeichnet sind. Wenn ein Kubert mehrmals einen ausgefüllten Stimmzettel enthält, sind alle ungültig.

Zur Heimataberechtigung.

Wien, 4. Dezember. Der Verfassungsausschuss beriet den Antrag des Staatsrates auf Wiederaufnahme der Verhandlungen über das Staatsbürgerrechtsgesetz und beschloß, die Aufhebung des Beschlusses der Nationalversammlung zu beantragen in der Weise, daß § 1 ohne den Zusatzantrag Kometter angenommen wird und daß § 2 folgende Fassung erhält: „Alle hören auf, heimataberechtigt zu sein, wenn sie sich bis zum 31. Dezember zu einem anderen Staate der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie bekennen. Kometter erklärte, seinen Antrag nicht aufrechtzuerhalten, unter der Voraussetzung, daß der Berichterstatter der Nationalversammlung bekanntgeben wird, daß die unbedingte Sicherung der Feststellung Deutschösterreichs als Nationalstaat getroffen wird.“

Marburger und Tages-Nachrichten.

Spende. Frau Weiss spendet statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Oberreferenten Karl Wälcher 10 R. der Rettungsabteilung.

Die Stowenisierung des Gerichtswesens. Wie schon mitgeteilt wurde, ist die erste, durch die jugoslawische Regierung von vornherein zur Enthebung bestimmte Kategorie von Justizfunktionären des Marburger Kreis- und Bezirksgerichtes mit dem Kreisgerichtspräsidenten und sämtlichen Staatsanwälten bereits von ihren Ämtern entfernt worden. Nunmehr hat die Laibacher Regierung auch jene Beamte des Kreis- und Bezirksgerichtes entfernt, die nicht auf der ersten vorbereiteten Liste standen, die aber dem deutschösterreichischen Staate die Angehörigen leistet hatten und zwar die Richterlichen Personen: die O. B. Dr. Gustav Wolkan und Albert Kofol; die Landesgerichtsräte Wilhelm Kronasser, Dr. Anton Torggler, Dr. Gustav Rostok und Dr. Hermann Lorber; die Bezirksrichter Dr. Arnold Wally, Dr. Wilhelm Traun; Richter Dr. Josef Pammer, Auskaltant Dr. Gottscheber, Kanzleibeamte: Kanzleiobervorsteher Karl Scheibel, Grundbuchsdirektor Andreas Traugott, Oberoffizial Hans Schweiger, die Offiziale Franz Druschowitz und Woschitschko, Kanzlist Johann Erjavec, die Kanzleioffizianten Hans Matschegg, Josef von Gladung, Hans Altschnit, Rudolf Sebastianig, Josef Regula, Amtsdienner

Einer Mutter Liebe.

Roman von Joh. Schade-Schade.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

25. Fortsetzung.]

„Immer heißer flossen die Tränen der jungen Mutter. Da wurde leise die Tür ihres Zimmers geöffnet und Hanschens alte Wärterin drückte sich schon herein. Auch ihre Augen waren von Tränen gerötet. Sie eilte auf Lisa zu und ergriff deren Hand. „Liebe, gnädige Frau, ist es denn wahr, daß ich fort muß? Das gnädige Fräulein hat mir gekündigt. Aber das kann ja gar nicht sein. Fort von unserm Bubi, das ist ja unmöglich! Heute abend hab' ich schon nicht bei ihm bleiben dürfen, als sie ihn drüber in sein Bettchen legten. Und nicht einmal laut zu weinen hat der arme Schelm gewagt. Ganz leise hat er sich in den Schlaf gewiegt. Immer wenn ich mich an die Tür schlich, hörte ich ihn schluchzen.“

Ihre Stimme brach und Lisa drückte der treuen Seele die Hand. Aber Trost konnte sie ihr auch nicht geben.

Endlich schickte sie die Frau hinaus. „Geh'n Sie, Anna. Morgen werden wir weiter sehen.“

Neuntes Kapitel.

Aber der Morgen kam und brachte weder Lisa noch der alten Dienerin einen Trost. Erichs Wille war unbeugsam. Nun gerade, durch den nächtlichen Austritt erbittert, gab er Christine völlige Vollmacht, zu handeln, wie sie es für gut hielt.

Das erste, was Christine tat, war, daß sie das Kind frühmorgens aus seinem süßen Schlummer riß und ankleiden ließ. Es sei nicht gut, daß Kinder so lange schlafen und Hanschen müsse vor allem an Ordnung gewöhnt werden, erklärte sie kühl. Aber der Haß leuchtete aus ihren Augen und Lisa fühlte, daß ihr Kind entgelten mußte, daß Christine sie haßte.

Völlig gebrochen, eine Beute wilder, zweifelnder Gedanken, ging die junge Frau ruhelos tagelang im Hause umher. Kaum sehen konnte sie ihr Kind, denn jedesmal kam Christine sofort mit irgendeinem Einwand: Entweder mußte der Kleine essen oder mit dem Mädchen spazieren gehen. War Lisa aber wirklich einmal mit Hanschen allein, so konnte sie mit ihm lachen und scherzen wie früher. Sie hatte Mühe, ihre Tränen zurückzuhalten.

Eine Weile ertrug sie die Dual, von der Erich völlig ungerührt blieb. Er mußte Ärger in seinem Beruf haben, denn er war ständig schlechter Laune und drang Lisa in ihn mit Bitten und Tränen, so wies er sie schroff zurück. „Christine weiß, was dem Kinde gut ist. Sie wird es zu einem ordentlichen Menschen erziehen!“

„Ja, und seine Jugend töten!“ schrie es in Lisa. Aber sie schwieg jetzt. Langsam war ein Plan in ihr entstanden und nahm immer festere Gestalt an: sie wollte fort mit ihrem Kinde! Anfangs war sie selbst erschrocken über diesen Gedanken gewesen und sie hatte ihn entsetzt von sich gewiesen. Dann aber hatte sie sich an denselben gewöhnt. Es gab ja auch einen anderen Ausweg, sie

wußte wenigstens keinen. Was fragte sie nach Recht und Gesetz der Menschen! Ihr innerstes Gefühl sagte ihr, daß das Kind, ein so kleines Kind zur Mutter gehöre, daß man es ihr nicht rauben dürfe, um es zu einer traurigen, freudlosen Jugend zu verdammen. Möchten sie alle sagen, sie sei im Unrecht, sie wußte, daß sie es nicht mehr ertragen konnte, zuzusehen, wie man ihr Kind quälte. Langsam erwachte ihr zertretene Selbstgefühl. Ihr Mann und vor allem Christine hatten es zu verantworten, was sie tat, auf die sie fiel die Schuld zurück. Sie hatte alles getan, um ein Leben in Frieden zu ermöglichen. Auf eigenes Glück hatte sie ja längst verzichtet, aber ihr Kind durfte man nicht leiden lassen.

Und eines Tages, als sie in Christines Zimmer trat, wo Hanschen nun auch seinen Spielwinkel hatte, fielen ihre letzten Gedanken. Das Kind hatte der Mutter freudig entgegengeilen wollen, aber ein schroffer Befehl des alten Fräuleins bannte es auf seinen Platz. Der kleine Kerl sah mit dem Gesichte gegen die Wand auf seinem Kinderstühlchen.

„Er war ungehorsam“, erklärte Christine ruhig, „und hat eine Stunde da zu sitzen. Ich muß dich bitten, jetzt zu gehen und nachher wiederzukommen.“

Aber anstatt sich zu fügen, blieb Lisa stehen. Ihre Augen blitzten und ihre Stimme bebte. „Ja, bist du denn überhaupt ein Mensch mit menschlichem Empfinden? Hast du denn so wenig Verständnis, einem kaum dreijährigen Kinde so etwas zuzumuten! Und dich, dich hält Erich für geeignet, sein Kind zu ziehen!“

„Ich muß dich schon bitten, mir das zu überlassen. Wende dich doch an deinen Mann, wenn du glaubst, daß ich meine Pflicht vernachlässige“, gab Christine spitz zurück.

Einen Moment tobte ein heftiger Kampf in Lisas Brust, es kostete sie fast übermenschliche Ueberwindung, hinauszugehen, ohne das Kind gegen den Willen seiner Peinigerin an ihre Brust zu reißen. Sie hörte Hanschen hinter sich leise weinen, hörte die scheltenden Worte, mit denen Christine ihn zur Ruhe brachte, und ihr Entschluß war unwiderruflich.

Am Nachmittage, als Hanschen mit dem neuen jungen Kindermädchen, das jetzt die Stelle der erprobten alten Wärterin vertrat, spazieren ging, kleidete sie sich hastig an, nahm etwas Geld und ein paar notwendige Sachen für sich — an Hanschens Sachen konnte sie nicht auffällig heran — und verließ das Haus. Wohl zitterten ihre Knie, als sie, wie sie wähnte, zum letzten Male in ihrem Leben die Schwelle überschritt, hinter der sie so viel hatte dulden müssen. Aber sie schüttelte alle Gedanken ab. Unauffällig hatte sie das Mädchen ausgeforscht, wohin es mit dem Kinde ging. Sie fand daher das Mädchen auch bald auf einem freien Platz im Tiergarten, wo es sich eifrig mit einigen Kolleginnen unterhielt, ohne auf Hanschen zu achten, der dicht am Reitwege stand. Erschrocken riß sie das Kind an sich, dessen Gesicht beim Anblick der Mutter ein heller Freudenchein überflog.

(Fortsetzung folgt.)

Josef Ganser, Aufseherin Maria Tapesch

Von Soldaten ausgeraubt. Zu dieser unter obiger Spitzmarke gestern gebrachten Mitteilung sei zuerst festgestellt, daß infolge eines Verfehlers in der ersten Zeile einige Worte im Druck ausblieben; es hätte natürlich heißen sollen: Herr Hubert Skalat, Besitzer des Großgasthofes Meran in der Tegetthoffstraße. . . Zur Sache selbst teilt uns Herr Skalat mit, daß er im Gasthause „Zur Steinernen Brücke“ nicht zechte, sondern lediglich eine kurze Zeit dort verweilte, um einen „Spritzer“ zu sich zu nehmen. Er zeigte im Gasthause keinen größeren Geldbetrag, sondern bezahlte aus seinem kleinen Geldtäschchen. Mit den Soldaten vom 26 Sch-Reg., die dort weilten, hatte er keinen Kontakt; als er das Gasthaus verließ, überfielen sie ihn in der geschilderten Weise und raubten ihn aus. Einer der Räuber ist dem Namen nach bereits bekannt.

Die Schwurgerichtsverhandlungen, die am 9. d. M. vor dem Marburger Kreis- als Schwurgerichte beginnen sollten, mußten vor diesem Gerichtshof abberufen werden.

Ueber die Industriellen- und Kaufleuteversammlung, die Mittwoch stattfand und deren Beschluß wir heute an leitender Stelle besprechen, können wir wegen Raumangel erst morgen berichten.

Marburger Südbahnwerkstätten. Die technische Leitung der Südbahnwerkstätte in Marburg teilt mit, daß die Arbeit am 4. d. wegen Sabotageakten nicht aufgenommen werden konnte. Nach Behebung verbotener Defekten wird der Tag des Beginnes der Arbeit bekanntgegeben werden. An die Streikenden wird vom Lebensmittelmagazin nach wie vor nur die zivile Lebensmittelquote verabfolgt werden. — An die Südbahnwerkstättenarbeiter, welche sich am 3. und 4. Dezember zur Arbeit gemeldet haben, werden am 6. Dezember am Kärntnerbahnhof gegen Vorweisung des Anmeldezettels und der Wehlbezugskarte 5 Kg. Kartoffel pro Familienkopf abgegeben werden.

Kautionen für Kriegsgefangene. Jene Parteien, die für Kriegsgefangene Kautionen erlegen mußten, werden hiemit aufgefordert, ihre Anträge auf Rückzahlung der erlegten Kautionen ehestens in der Bezirkshauptmannschaft, 1. Stock, Tür 16, geltend zu machen. Die erforderlichen Quittungen und Zahlungsbelege sind mitzubringen.

Letzte Nachrichten

Der Vorfriede.

In der zweiten Dezemberhälfte.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Büri ch, 5. Dezember. Nach italienischen Meldungen soll der Vorfriede in der zweiten Hälfte Dezember unterzeichnet werden. Deutschland wird keine Geleichenheiten haben, Friedensbedingungen zu diskutieren, da diese Bedingungen nicht abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Gerechtigkeit, die die Verbündeten während des Krieges wiederholt proklamirt (!) haben. Nach „Secolo“ soll Präsident Wilson den Verbündeten vorschlagen, die Kriegsschiffe, die Deutschland abliefern muß als Kern der internationalen Flotte zur Sicherheit der Meeresfreiheit zu benützen.

Deutschösterreich - Deutschland.

Eine englische Erklärung.

KB. Bern, 4. Dezember. In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 2. d. M. stellte das liberale Mitglied Wedgwood die Frage, ob es der Regierung bekannt sei, daß Versuche gemacht wurden, die Deutschen Oesterreichs in eine Union mit Deutschland hineinzutreiben. (!) Bonar-Law erwiderte: Meine Aufmerksamkeit ist auf diesen Gegenstand gelenkt worden. Es scheinen in Oesterreich von deutschen Agenten (!) Gerüchte verbreitet worden zu sein, daß Großbritannien bestrebt sei, die

österreichischen Deutschen zu verhalten, in eine Donauföderation einzutreten oder sie zu hindern, sich mit Deutschland zu vereinigen, wenn sie dies tun wollen; diese Gerüchte sind unbegründet.

Befehung Berlins?

Eine Demonstration.

KB Berlin, 5. Dezember. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet: Wie der amerikanische Funkpruch Delmar vom 29. November meldet, sollen alliierte und amerikanische Truppen Berlin zeitweilig besetzen und den Polizeidienst versehen.

Die Bolschewisten.

Mißlungene Landung in Finnland

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

H a a g, 5. Dezember. Aus London wird gemeldet: Das finnische Pressbüro berichtet, daß russische bolschewistische Truppen versucht haben, zu landen und zwar bei Rjoerkoe östlich von Viaburg. Durch Kanonenfeuer wurden sie gezwungen sich zurückzuziehen. Bolschewistische Schiffe patrouillierten im Golte von Finnland. Alle Verbindungen mit Helsingfors und Reval sind unterbrochen.

Nikita protestiert.

Er will nicht abgesetzt sein

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Rotterdam, 5. Dezember. Der Pariser „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung des Königs von Montenegro, Nikita, der meint, daß die Nachricht von seiner Absetzung lediglich ein Versuch sei, ihn zu beseitigen und wenn wirklich eine Sitzung der Skupschina stattgefunden habe, könne dies nur unter dem Zwang von Bajonetten geschehen sein. Eine Volksabstimmung könne aber nicht mit bewaffneter Macht vorgenommen werden.

Durchzug bewaffneter tschechischer Legionäre.

Aus Italien.

KB. Wien, 6. Dezember. Vom Staatsamte für Heerwesen wird amtlich verlautbart: In einer am 28. November abgehaltenen Besprechung zwischen italienischen und tschechoslowakischen Delegierten und der Zentraltransportleitung wurden Vereinbarungen über den Durchzug eines tschechoslowakischen Armeekorps von der italienischen Front über Deutschösterreich nach Böhmen getroffen. Der Transport wird den Weg von Toblach über Villsach, St. Michael Selztal, Klein-Keifling, Maufhausen, Gaisbach, Wagberg nach Budweis einschlagen. Der Durchzug beginnt am 6. oder 7. d. M. und wird 12 Tage in Anspruch nehmen. Die tschechoslowakischen Truppen werden unter voller Bewaffnung und Ausrüstung in Begleitung italie-

nischer Offiziere fahren, sind als Truppen der Entente anzusehen, denen auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen das Recht des freien Durchzuges durch unser Gebiet gewährt werden muß und die daher in keiner Weise behelligt werden dürfen.

Irlands Rebellen.

Die Sinnfeiner.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

H a a g, 5. Dezember. Das „Vaderland“ meldet aus London: Die Sinnfeiner spannen alle Kräfte an, um die bevorstehende Wahl zum Ausgangspunkt einer neuen Periode der irischen Geschichte zu machen. Die nationalistischen Parteiführer, die sehr vermindert aus den Wahlen hervorgehen werden, wagen nur auf dreißig Sitze im Parlament zu rechnen, während diese Partei bisher über siebzig verfügte. Das Programm der Sinnfeiner ist ultraradikal. Die Führer der Partei betrachten sich als Träger höchster Macht über das irische Volk. Sie werden in Verhandlungen eintreten wie die Regierungen anderer Länder und werden ferner Eingaben und ausländische Anleihen abschließen. Sie werden Armee-, Polizei- und Geheimdienst einrichten.

Bereinsnachrichten.

Der Deutsche Lehrerverein in Marburg

hielt am 7. Dezember in der Mädchenbürgerschule, Kastnogaße 1, eine Hauptversammlung ab. In derselben findet auch die Neuwahl der Vereinsleitung statt. Die Verhandlungen in derselben werden für jedes Mitglied von besonderem Interesse sein, deshalb wird ein möglichst vollständiger Besuch erwartet. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

„Schnuggelapotheke“, Tegetthoffstraße 23, und Stadtapotheke „zum Adler“, Hauptplatz Nr. 12, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Medizinrat Dr. Thalmann

ordiniert 14453 während der Einstellung der Gasbeleuchtung von 2 bis 4 Uhr.

An unsere B. T. Abnehmer

Jene B. T. Abnehmer, deren Bezugsrecht abgelauten ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zustellung dringend ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühr möglichst bald zu veranlassen.

Wir ersuchen, die Namen auf den Anweisungen recht deutlich zu schreiben.

Tüchtiger Beschlag schmied wird sofort aufgenommen bei **Emerich Saminger**, Schmiedmeister.

Halentelle und Schweinhäute zahlt am besten 18025 **Th. Braun** Kärntnerstraße 13.

Keine Lidtnot! Prima Karbid jedes Quantum Kilo K. 2.50 **Al. Hey** Burggasse 4, Marburg.

Leobner Stahlrodel oder gebe hierfür verschiedene Sorten Lebensmittel. Anträge erbeten unter Chiffre „Rodel 288“ an die Bern.

Nur noch 7 Tage Zeit!

zum Bezuge von 14408

Klassenlosen der I. Klasse 11. Lotterie nachdem am 11. Dezember 1918 die erste Ziehnng beginnt. Lose noch zu haben bei **Josef Baumeister**, Marburg, Tegetthoffstraße 35, Geschäftsstelle der Klassenlotterie.

Während des Eisenbahnstreiks täglich **Auto-Verkehr** ca. 8 Uhr früh (Personen und Gepäck) bis **Bahnstation Ehrenhausen od. Leinnitz** Abfahrt **Mellingerstrasse 1, Reitinger.**

Bekanntgabe.

Teile meinen sehr geehrten Kunden mit, daß ich meinen **Fleischhauerstand** am Hauptplatz wieder eröffne und jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch nur Schweinefleisch ohne Karte ausschrote. Um gütigen Zuspruch bittet **Blasius Gsellmann, Fleischhauermeister.**

Ich kaufe ca. 150 Stück Christbäume Tannen und Fichten, in allen Größen. Anfragen **Frau Swalek, Wiener Bazar, Burgplatz 1.** 14414

Offeriere für Weihnachten Schokolade, Schokoladebonbons, Bäckereien, Fondants, Bonbons in 3 Kilo Dosen und in Kartons, Süßfrüchte aller Art, Eißore und Schnäpfe, wie sämtliche **Spezerei und Kolonialwaren**, nur durch **Großhandlungsgagentur und Kommissionsgeschäft** Marburg a. D., Bitttringhofgasse 25. 14504

Karbid feinste Marke, per Kilo K 2.50, hat jedes Quantum abzugeben K. Saria, Marburg, Schmidplatz 1.

Lagerfässer (ausgehobelt) von 10 bis 120 Hektoliter so auch Bottiche und Transportfässer jeder Größe sind preiswürdig zu verkaufen. **Adler & Sohn, Wein- und Faßhandlung** Wien, III., Rasumofskygasse 27. Telefon 3570 Telegramm-Adresse: Adlersohn, Wien. 10.652

Kleiderhaus Johanna Ferner Marburg, Herrengasse Nr. 24 empfiehlt Kleider jeder Art, Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe Maschanzkeräpfel für 25 Stück kurze Zigarren Franz Josefstraße 14, part. links. 14426

Violinunterricht erteilt wieder Lehrer Hans Hollmann, Schillerstraße 2, 2. Stock (Realschule) Anmeldungen von 4 bis 6 Uhr nachmittags. 14364

Rechen- und Schreibarbeiten ins Haus gesucht. Anträge an die Bero. unt. „rot-weiß-rot“. 14373

Gasthaus zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Vdr. B. 14473

Kostplatz für einen Knaben gesucht. Anträge unter „Wald“ an die Bero. 14490

2 Liter Brennspiritus gegen Lebensmittel wie Aufzählung abzugeben. Anfr. Tischlerei Götlich, Kärtnerstraße 128. 14038

Eine Katze wird für wöchentlich 2 Liter Milch gegen Bezahlung abgegeben. Adresse Bw. 14464

Kostplatz für Zwölfjährigen gesucht. Anträge unter „Kostplatz“ an die Verwaltung. 1442

Umzutauschen Christbaumkerzen gegen Zucker, Eier, Milch oder Mehl zu verkaufen ist fast neuer Teppich um 200 K., sowie alte Vorhänge und Bettüberdecken. Anzufragen von 2 bis 4 Uhr nachmittags, Kartschowin Nr. 3, Sordernberg. 14461

Chiffon einzutauschen gegen Zucker und Mehl. Schillerstraße 12, 2. Stock, links. 14459

Stumpfpreparator, 3 Strümpfe ein Pa. z. schnelle Bedienung, handgenäht. Nagharstraße 8, 3. Stock Tür 1. 14456

Zitherunterricht wird gesucht. Anträge unter „Zitherunterricht“ an die Bero. 14452

Schneeschuhe für 4 bis 5 Jahre zu kaufen oder tauschen gesucht. Schillerstr. 16, 1. St. 14452

Realitäten

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmern und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagendorf 70, St. Zeit am S. 14499

Gasthaus und Nebengebäude mit 7 Wohnungen, großem Garten an der Stadtgrenze. Anfrage Johann Welt, Frankendnerstraße 42. 14499

Weingartenrealität mit Wald, schönem Herrenhaus und Winzerei samt Inventar sofort zu verkaufen. Adresse in Bero. 14499

2 Zinshäuser mit 12 Partien und 3350 K. Zuseinnahme werden verkauft. Anfr. Bw. 14486

Zwei moderne **Zinshäuser** im Zentrum von Graz mit 14.000 K. Bruttozins werden gegen eben solche in einer größeren Stadt unter Verrentung, eventuell gegen ein Weingarten, zu tauschen gesucht. Gefällige Anträge a. d. Bw. unter „Sogleich“. 14313

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anfr. Bw. 14430

Wein- und Obgarten, eine Viertelhunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 24237

Willa, bestehend aus vier Wohnungen, schönem, großem Garten und Stallungen zu verkaufen. Anzufragen Paula Carter, Brunnendorf, Bezirksstraße 17. 14318

Suche ein **kleines Haus** in der Stadt oder eine kleine Wirtschaft in der Nähe Marburgs zu kaufen. Anfr. in Bero. 14325

Kleines Haus in der Stadt mit etwa 1/2 Garten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kleines Haus“ an die Bero. 14382

Parade mit Geschäftseinrichtung und Ware ablässe circa 6-8000 Kronen auf sehr gutem Posten zu verpachten oder zu verkaufen. Briefe unter „Parade“ an die Bero. 14995

5 Joch großer **Besitz**, Wein- und Obgarten, Feld, Weide, Haus um 25.000 K. zu verkaufen, 12.000 nur notwendig. Realitätenbüro „Rapido“, Marburg, Herrengasse 28. 14463

Schöner Weingarten mit Herrenhaus, Winzerei, Inventar bei Marburg. Unter „Selbstkostenpreis“ an die Bero. 14497

Kleiner, sehr netter Besitz mit Inventar billig veräußert. Unter „Rote Möbel“ an Bw. 14499

Großes Familienheim mit sehr großem Garten veräußert. Unter „Stadtgebiet“ an Bw. 14466

Zu kaufen gesucht

Spielsachen für Knaben zu kaufen gesucht. Anträge unter „Spielsachen“ an die Bero. 14428

Einstünniger Wagen mit Dach oder ohne Dach zu kaufen gesucht. Anträge an Ludwig Pex, Brunnendorf 14252

Alttertiere, solche Gold- und Silbermünzen, Kriegslitze zu kaufen gesucht. Anfr. in Bw. 14383

Gut erhaltenes Schanfeldpferd wird zu kaufen gesucht oder gegen Lebensmittel umzutauschen: P. Dobrowsky, Maria-Rak. 14384

Käffer zu kaufen gesucht. Anfr. Dompf 2. 14414

Gut erhaltenes Laute zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Bero. 14450

Gut erhaltenes Waschmaschine und ein junger Kater zu kaufen gesucht. Anfr. in Bero. 14453

Schanfeldpferd, groß und gut erhalten zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bero. 14479

Zu verkaufen

Bretter, gebraucht, größere Partie, zu verkaufen. Anzufragen Dompf 2. 14413

Damenwintermantel, Herren- und Damenschuhe zu verkaufen, sowie Knabenlederhose. Anfrage in Verwaltung. 14379

Käffer, von 28-340 Liter, zu verkaufen. Dompf 2. 14415

Waschtafel, hart, Spiegel, Carrara-Marmor zu verkaufen. Anzufragen Tischlerei Götlich, Kärtnerstraße 14405

Zwei elegante **Abendkleider**, auch für die Bühne geeignet, sind preiswert zu verkaufen. Dorteil ist auch ein Kindersportwagen und ein verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Mühlstraße 5, I. 14372

Wegen Abreise sind zu verkaufen: Gaslampen, Herrenhüte, Krawatten, Anzüge, Spazierhüte, Herrenschirm, handgemalte Delbilder, Briefumschläge, Noten, Notenständer, Luster, Herrenwollsocken, ein schöner, reinerfarbiger Pinsticher und verschiedenes. Dompf 1, 3. Stock, rechts. 14422

Wohnbaracke, doppelt verschalt, außen Dachpappe, mit drei Zimmern und Küche, samt kleinem Wald und Acker, ganz nahe der Station Sternthal (außer dem Lager), mit betoniertem Brunnen, betoniertem Keller, betonierter Ritze, betoniertem Pferde-, Schweine- und Hühnerstall, alles mit Drahtgeflecht eingefriedet, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Frau Perle, Station Sternthal. 14429

Brennholz, Birken und Buchen, 4 Waggons zu verkaufen. Anzufragen Franz Weingrill, Perktoststraße 7. 14440

Warme Herrenwäsche und Kleider zu wettbilligen Preisen zu verkaufen. Gröndelg. 3. 14368

Maue Ziegel zu verkaufen, sowie Latenzeln werden übernommen bei Alois Keller, Bauernmeister, Kartschowin 152. 14371

Damenwintermantel, Samthut, Mottentrock, 10 Meter Mäntelgraben zu verkaufen. Anfrage Werthäckerstraße 26. 14424

Damen-Waschtasche und -tücher, für Weihnachtsgeschenk geeignet, zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 14387

Tea-Rum (Jamaika), allerfeinst, zu verkaufen. Anfrage Meltingerstraße 57. 14429

Leichter Landauer und Pferdegeschirr zu haben. Fert. Burggebäude. 14434

Weiße Rüben, süß, einweisse, sowie Speisejoghurt, von 100 kg. aufwärts, zu haben. Anzufragen Dompf 2. 13952

Prachtvolles Delgemälde (Madonna), sowie 2 Niedermeierge-mälde auf Eisen zu verkaufen. Zu besichtigen im Panorama Burgplatz. 14367

Briquet-Kohlenziegel zu haben bei Fies, Webergasse. 13969

Anzug f. größeren Herrn, Bahnbeamtendegen, Damenhalbschuh Nr. 37, Bergstraße Nr. 37, Cello samt Kasten, Mikroskop, Laterna Magica und Puppen zu verkaufen. Anzufragen Franz Josefstraße 48, nachmittags. 14442

Zigaretten sind abzugeben. Anzufragen Mühlstraße 34, parterre, letzte Tür. 14436

Zwei gut gefütterte **Schweire** sind zu verkaufen. Feldgasse 16, Magdalena, am Anfang der Windenauerstraße. 14457

Schwärzer Samt, 10 Mt., wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen Nagharstraße 13 parterre. 14454

Vorzüchlicher Obstzweig, Laugenstein, Backpulver, Schwefelstein, Jansbrüder Elfasch-Pastillen, Vanillezucker, Schussbänder, (Friedensware) zu haben bei M. & Schrod, prazere, Birkunghofgasse 13. Dorteil selbst auch ein Fahrrad mit Prima Friedensbereifung zu haben. 14451

Großer Russeneideltisch, Kasperl, Korbstuhl, Stöckel, Stiefelstiefel, schwarze Winterjade, schwarzes und farbige Leder für Schuhe, Flaschen und blecherne Kinder-Bade-wanne zu verkaufen. Anfr. Ulrich, Herrengasse 9. 13486

Äpfel, von 20 kg. aufwärts zu haben. Dompf 2. 14416

Einfaßen, neu und ein Einstünniger zu verkaufen. Lembacherstr. 54, Brunnendorf. 14156

Zwei Paar **sehr starke Herrenschuhe** preiswert zu verkaufen. Anzufragen Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stock. 14472

Hohe, elegante Damenschuhe Nr. 36, Preis 100 K., zu verkaufen. Anzufragen Brunnengasse 6, Bachstraße. 14500

Sweater, Rod und Weste, sowie ein Touristenanzug zu verkaufen. Anzufragen Franz Josefstraße 37, parterre. 14480

Offiziers-Rüstfeln, Rüstschulad, Nr. 41, Friedensware, Preis 200 K. Anfr. in Bero. 14481

Pelzgarstür aus Plüsch schwarz, neu, zu verkaufen. Tegethoffstraße 43 im Hof, Tür 13. 14503

Sehr schöner Bergrock und ein Winterrock, neu, billig zu verkaufen. Majus Regina, Kürschner, Herrengasse 26 Marburg. 14493

4 **Ferkel**, 3 Monate alt und ein Schwein zu verkaufen. Anzufragen in Verwaltung. 14496

Salonanzug ist zu verkaufen. Preis 650 K. Perktoststraße 17, Tür 2. 14494

Rankefäden und kleiner Wagen zu verkaufen. Anfr. Bw. 14477

Schöner Herrenwinterrock und andere Kleider zu verkaufen. Balfarigasse 2, 1. St., T. 8. 14471

Ein tragende **Ruh** ist sofort zu verkaufen. Kogbach 142. 14475

Lampen, verschiedene Möbel und Salongarnitur zu verkaufen. Franz Josefstraße 49. 1474

Schöner, eleganter, langer Herrenwinterrock zu verkaufen. Anzufragen Bero. 14482

Brauner Heberzieher für mittelgroßen Herrn preiswert abzugeben. Josefstraße 12, Tür 3. 14499

Damenwintermantel, Samthut, Mottentrock, 10 Meter Mäntelgraben zu verkaufen. Anzufragen Brunnendorf, Werthäckerstraße 26. 14488

Kleines Quadrat Schweinfest, Kilo 25 K., ein paar große Hühner, Sägespäne, Sch habzubecken, Holz und Kohle ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzufragen in Bero. 14487

Neue hohe, schwarze Damenschuhe Nr. 40-41 preiswert zu verkaufen. Anfrage Bw. 14483

Herrenrad (Luzernrad) zu verkaufen. Anzufragen Ober-Körbweinerstraße 68. 14502

Ein Paar **sehr guterhaltene hohe Frauenstrapschuh** Nr. 39 und ein Paar schöne, echte Lederhalbschuh Nr. 38. Anzufragen in Verwaltung. 14507

Wagen Abreise sind zu verkaufen: Prachtvolle Delbilder, als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet, Franz, Herrenhüte, Spazierhüte, Kämme, Regenschirme, Wollsocken, Briefumschläge, Noten, Notenständer Domp. 1, 3. St., r. 14509

Zu vermieten

Möbl. Zimmer samt Verpflegung zu vermieten. Anzufragen in der Bero. 14434

Zimmerherren werden in ganze Verpflegung genommen. Anfrage Bergstraße 20. 11377

1 Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Anzufragen Luthergasse 9, im Geschäft. 14276

Wettplatz für einen Burchen zu vergeben. Brandisgasse, Burg, 1. Stock bei Arjenchel. 14497

Zu mieten gesucht

Schön möbl. repariertes Zimmer in der Nagharstraße zu mieten gesucht. Anträge zu richten an die Bero. unter „Sewarier“ 14423

Kleineres Geschäftsflokal im Zentrum der Stadt wird zu mieten gesucht. Anträge an Gröger, Malschützstraße, Schulgasse 4. 14164

Zimmer und Küche von alleinlebendem Fräulein gesucht. Anfr. unter „Stadinade“ an Bw. 14449

Kleines möbliertes Zimmer oder Kab nett, wünschlich mit Verpflegung an W. entagen, Bahnhofnähe, sucht sofort zu mieten. Besserer Professionist. Anfragen od. Zuschriften an F. K. Kartschowin 140, Tischl. rei. 14443

2 möbl. Zimmer oder ein möbliertes und Sparherdzimmer zu mieten gesucht. Gendarmereikommando, Götlichstraße 18. 14476

Für einfachen **älteren Herrn** wird ein einfaches Zimmer samt Verpflegung in Marburg oder Umgeb. gesucht. Briefe erbeten unter „Belcheiden“ Marburg postlagernd

Möbl. Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Anfr. unter „K.“ an B. 14492

Stellengefuche

Abolviertes Weinbauschüler mit dreijähriger Praxis, beider Landesprachen mächtig, wünscht als Schaffer bei einer Herrschaft anzukommen. Anträge unter „Weinbauschüler“ a. d. Bw. 14211

Tüchtige Verkäuferin mit Jahreszeugnissen, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wünscht sofort anzukommen. Anfr. unter „Lehrer“ an Bw. 14478

Chemiker sucht Stelle. Derselbe ist geborner Marburger u. Grazer Hochschüler. Gef. Anträge unter „Chemiker“ an die Bw. 14485

Offene Stellen

Mehrere Schuhmacher werden aufgenommen. Burgg. 20. 13036

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Kafary, Herrengasse 1411

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen für Graz. Anfrage Artillerieerne Perktoststraße 30, Unteroffizierwohnung, Schlegl.

Bedienerin gesucht. Balfarigasse 6, 1. Stock. 14391

Ein **Tischler-Lehrjunge** wird sofort aufgenommen. Tischlerei Kartschowin 140, Delfabrik. 14460

Tüchtige Bedienerin für 2 Vorm- und 2 Nachmittagsstunden. Unter Pohn und schönes Weihnachtsgeschenk. Tegethoffstraße 11, Tür 12.

Verloren-Gefunden

Verloren. Fogl, reinrassig, verhältnismäßig sehr groß hört auf „Miki“, gegen Verlohnung abzugeben. Tegethoffstraße Nr. 67, 1. Stock. 14505

Argenquäser und Zwider verloren. Abzugeben gegen Verlohnung Uferstraße 2. 14506

Korrespondenz

Welch Dame unter 40 Jahren mit etwas Enommen wäre geneigt, mit einem 47jähr. Eisenbahner in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Geneigte Anträge zu richten unter „Frohe Zukunft“ an die Bero. 14426

Handelsneffsteller, tüchtig u. strebiam, 31 Jahre alt, hypopath. Neuhere, derz. ist privat, wünscht befristete Einheirat in ein Geschäft mit einem Fräulein oder Witwe, fleißig und wirtschaftlich, in ehrenhaften Briefwechsel zu treten. Anträge unter „Frohe Stunden“ an die Bero. 14470

Witwe sucht Bekanntschaft zwecks Ehe mit charaktervollem deutschen Eisenbahner, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Anträge mit Bild unter „Weihnachtsbaum“ an die Bero. 14464

Delicateß-Sauerfrant

in bekannter guter Qualität wieder zu haben bei **Ferd. Kaufmann**, Hauptplatz 2. 14601

Fußbodenwachs pasta

Wirtschaftsstaffee
Dankinjunder
Suppenwürze
Lederfette
Wagenfette
Küchengewürze
bei 14084
F. Hartinger.

Marburger Bioskentheater.

Tegethoffstrasse.

Mittwoch den 4. bis 6. Dezember 1918

Der Ring des Unbekannten

Drama in 4 Akten, nebst anderen Lichtbildern.

Vom 7. bis 13. Dezember

Die Welt der Bestien.

Das größte Dschungeldrama der Welt!
Drama in sechs Abteilungen.

700.000
300.000
200.000
100.000
90.000
80.000
Kronen usw.

sind die Haupttreffer, resp. Prämie der

XI. Klassenlotterie

Erste Ziehung schon 11. und 12. Dez. 1918

Bestellkarte mit genauer Adresse genügt

Lospreise:
K 5.- K 10.- K 40.-
1/8 1/4 1/1 **Los**

JOSEF KUGEL u. Co

Geschäftsstelle der Klassenlotterie
Wien, VI., Mariahilferstr. 105

Am Sonntag, den 8. Dezember 1918, findet im **Gasthaus Sorto** in Biederndorf eine

Sreiwillige Versteigerung

nachstehender Liegenschaften statt:

- Gemeinde Biederndorf:**
Acker-Parz. Nr. 217, 233, 232, 231, 254, zusammen 5 Joch 1243 Klafter
Wiesen-Parz. Nr. 366, zus. 1300 Klafter
Obstgärten-Parz. Nr. 53/3, 53/2, 57, zusammen 806 Klafter
Wald-Parz. Nr. 528, 544, zus. 17 Joch 413 Klafter
Bauarea-Parz. Nr. 87, zus. 170 Klafter
Erste Summe: 25 Joch 732 Klafter

- Gemeinde Bergenthal:**
Weingartenrealität, bestehend aus
Bau-Parz. Nr. 8/1, 8/2
Obstgärten- " " 52
Weingarten- " " 54
Wiesen- " " 56
Weide- " " 51
Zweite Summe: 5 Joch 906 Klafter

Zusammen: 31 Joch 38 Klafter
Kauflustige, welche den ganzen, 31 Joch 38 Klafter großen Besitz zu kaufen beabsichtigen, werden bevorzugt, und würde in diesem Falle eine Versteigerung unterbleiben. Nähere Auskünfte erteilt **H. Zsch, Marburg, Tegethoffplatz 3**, täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 3 Uhr nachmittags.